Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 550

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 8. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin,** 7. Aug. Einen etwas absonderlichen Artikel brachte der konservative „Standard" in London zur Begrüßung des deutschen Kaisers; in dem Artikel wird ungefähr ausgeführt:

Es sei eine Thatsache, daß während der Amtsführung des letzten britischen Kabinets das Verhältniß zwischen England und Deutschland nicht immer den befriedigenden, sicherlich aber nicht den freundschaftlichen Charakter getragen habe, wie es vordem der Fall gewesen. Diese Aenderung dem vorigen leitenden Minister oder dessen Kollegen vom auswärtigen Amt zur Last zu legen, sei ohne Berechtigung, obschon zugegeben werden dürfe, daß Lord Kimberley nicht immer den Takt und die staatsmännische Voraussicht bethätigt habe, die im auswärtigen Dienst unerläßlich seien. Welche Partei auch immer am Ruder sei, englische Minister hegten stets den Wunsch, mit Deutschland die besten Beziehungen zu unterhalten. Ja, es sei nur naturgemäß, daß England und Deutschland befreundet und verbündet bleiben, und das Gegentheil würde allen logischen Voraussetzungen zuwiderlaufen. Ein Freund solle des Freundes Schwäche ertragen lernen. Die kaiserliche Regierung habe in den letzten zwei Jahren an diesem Grundsatz nicht immer festgehalten. Ja man müsse sogar sagen, daß die kaiserliche Politik in dem gedachten Zeitraum eine zu stark betonte Neigung zu diplomatischen Experimenten habe hervortreten lassen. Die englische Politik, zumal in Bezug auf befreundete Mächte sei sehr einfach und gerade. Bei aller Bewunderung für den Fürsten Bismarck trachteten die englischen Staatsmänner nicht darnach, seine Strategie zu befolgen. Es sei kaum denkbar, daß Deutschland durch die Abweichung von der natürlichen Linie des Verhältnisses zu England etwas gewonnen habe. Es sei nur überraschend, wenn Deutschland an der Seite der beiden Mächte gefunden werde, die sich jetzt durch ihre Preßorgane den großen politischen Sieg attestiren lassen, den vorgeblich ihre Diplomatie in Ostasien über England davon getragen habe. Die Partnerschaft Deutschlands dauere nicht lange und könne nicht dauern. Es sei gerade, als theilten Rußland und Frankreich die Auster in ziemlich ungleiche Portionen unter einander und schenkten Deutschland beide Schalen, die aber auch nicht die kleinste Perle enthielten. Der Zwischenfall brauche nicht bedauert zu werden, wenn er zur rechten Zeit die Erkenntniß fördere. Das Wohlwollen Englands, das Deutschland lange genossen, sei zweifellos sehr viel mehr werth, als irgend ein Augenblicksgewinn, den das Kokettiren mit Frankreich oder Rußland eintrage. Es sei nur billig, wenn Deutschland versuche, mit beiden Staaten in gutem Einvernehmen zu leben. Aber wenn der Kaiser wähne, daß Frankreich Sedan und Rußland die Tage des Berliner Kongresses vergessen würde, so sei dies ein vielleicht sehr verhängnißvoller Irrthum. Es solle mit diesen Ausführungen durchaus nicht gesagt sein, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und England gegenwärtig schlechte seien, aber man könne doch wünschen, daß sie noch weit besser würden, zumal jetzt Lord Salisbury wieder die auswärtige Politik leite.

So ungefähr die Auslassungen eines dem jetzigen englischen Kabinet nahestehenden Blattes, aus denen der ganze englische Dünkel hervorlugt.

— Wie verlautet, soll sich der Reichstag in nächster Session mit einem Auswanderungsgesetz befassen, und zwar wird es im Wesentlichen der Entwurf sein, welcher im November 1893 dem Reichstage zuging, aber nicht mehr zur Berathung kam. Die Vorlage wird die Neuerung enthalten, daß eine konsultative Körperschaft bei allen wichtigen Auswanderungsfragen zugezogen werden soll. Diese berathende Thätigkeit würde dem Kolonialrath übertragen werden.

— Nach einer Verfügung des Handels- und des Kultusministers haben die Apothekenvorstände sämmtliche in der Apotheke und in den übrigen Geschäftsräumen in Gebrauch befindlichen Waagen und Gewichte alle zwei Jahre dem nächstgelegenen königlichen Aichungsamt zur Prüfung vorzulegen.

— Zu dem öffentlichen Verdingungswesen, über das besonders in Handwerkerkreisen viel geklagt wird, macht die Handelskammer in Iserlohn folgenden Vorschlag:

In Zukunft soll der Mindestfordernde nicht wie bisher den ganzen Auftrag, sondern höchstens die Hälfte erhalten, wenn die nächstfolgenden Bewerber den übrigen Anforderungen entsprechen und sich bereit erklären, die Lieferung der anderen Hälfte zum Preise des ersten Mindestfordernden zu übernehmen. Eine solche Vertheilung hätte unter Erhaltung der den Mindestfordernden gebührenden Bevorzugung folgende Vortheile: 1. Dem Staate bleibt ohne Beeinträchtigung des bisherigen Vortheils zur Ermittelung des Mindestpreises eine größere Zahl von Submittenten gesichert. 2. Der jetzige Uebelstand, daß alles in eine Hand kommt, wird vermieden; neben den großen Betrieben werden auch im volkswirthschaftlichen Interesse die kleineren bedacht. 3. Der Begünstigung von Monopolen zum Schaden des Staates und zum alleinigen Nutzen des großen Fabrikanten wird vorgebeugt. 4. Die Aufträge werden auf mehrere Lieferanten vertheilt, so daß in dringenden Fällen eine raschere Lieferung erfolgen kann. 5. Es werden bei den Submissionen nicht mehr diejenigen leer ausgehen, die vielleicht nur um eine Bagatelle hinter dem Mindestfordernden zurückstehen. 6. Gegenüber dem Submittiren in einzelnen Loosen hat das hier vorgeschlagene Verfahren den Vortheil, daß der Mindestpreis für die ganze Lieferung in Kraft tritt.

— Der Minister für Handel und Gewerbe hatte schon vor längerer Zeit eine nähere Untersuchung der thatsächlichen Mißstände im Bauhandwerk und der Vorschläge zu ihrer Bekämpfung angeordnet. Jetzt sind die Magistrate aller größeren Städte Preußens aufgefordert worden, bis zum 20. d. M. zu berichten, ob und in welchem Umfange eine Ausbeutung von Bauhandwerkern durch gewissenlose Unternehmer, die sich ihren Zahlungsverpflichtungen entziehen, in der betreffenden Stadt stattgefunden hat, und welche Vorschläge zur Bekämpfung dieser Mißstände von den Magistraten befürwortet werden. Der Minister hat den Magistraten empfohlen, den Interessenten selbst eine Gelegenheit zur Erörterung ihrer Wünsche zu geben.

— In der heutigen Morgennummer berichteten wir über einen Akt der Unduldsamkeit aus Leipzig; dort sollen diejenigen, die den sächsischen Kriegervereinen angehören, an der beabsichtigten Ehrung der Kombattanten von 1870/71 theilnehmen können. Heute können wir von einem ähnlichen Vorfall berichten, der sich in Schlesien ereignete; es wird darüber aus Liegnitz gemeldet: Eine arge Enttäuschung erlebten fünf hiesige gutsituirte Bürger, die den Feldzug bei der reitenden Abtheilung des 5. Artillerie-Regiments in Sagan mitgemacht hatten. Dieselben wollten auch an der Erinnerungsfeier theilnehmen und richteten dieserhalb an die Abtheilung eine Anfrage. Diese gab ihnen den Bescheid, sich umgehend bei der zweiten Abtheilung in Sprottau zu melden. Gestern Mittag erhielt der Wortführer der ehemaligen Artilleristen, ein hiesiger Gastwirth, wie der „L. A." meldet, eine Depesche, die nachstehenden Wortlaut hatte: „Es werden nur solche eingeladen, welche als Unteroffiziere den Feldzug im Regiment mitgemacht haben. Trifft dies auf Sie zu, willkommen. Drahtantwort, ob und wie viele demnach kommen. 2. Abtheilung." Da die 5 Artilleristen leider nicht den Grad der Unteroffiziere erreicht hatten, so mußten sie von der Reise abstehen.

L. C. Aus Schwelm in Westfalen wird über merkwürdige Zustände in der dortigen, etwa 800 Mitglieder zählenden Ortskrankenkasse berichtet. Die früheren Revisionen müssen sehr oberflächlich gewesen sein, da eine neuerdings vorgenommene Revision zahlreiche Unregelmäßigkeiten aufdecken konnte, die seit Jahren vorgekommen sind. Da der Vorstand die Uebelstände nicht abstellte, auch sein Amt nicht niederlegen wollte, so kam es endlich zu seiner Absetzung und zur Ernennung eines kommissarischen Vorstandes durch die Regierung. Die Untersuchung ergab u. a., daß Einnahme- und Ausgabe-Journal seit November 1892 nicht beigetragen waren, ebensowenig das Heberegister. Die Kassabücher waren mangelhaft geführt und monatelange Rückstände vorhanden. Die dem Vorstande angehörigen Arbeitnehmer waren von der Beitragspflicht befreit, was gesetzlich unzulässig ist. Seit Jahren gab es keine Krankenkontrole; die Firma des Vorsitzenden war jahrelang mit ihren bedeutenden Kassenbeiträgen, die doch zu 2/3 von den Arbeitern eingezogen werden, im Rückstande; auch andere Arbeitgeber waren zum Theil im Rückstande. Es ist erklärlich, daß unter diesen Umständen die Kasse erheblich rückwärts ging und anstatt des vorgeschriebenen Reservefonds ein Defizit vorhanden war.

— Dem Stadtkommandanten von Wesel, General v. Carlowitz, ist der Abschied bewilligt worden. Vor nicht langer Zeit wurde der Name des Generals in den Tagesblättern genannt (auch wir berichteten darüber, d. R.), als in einem Kompetenzkonflikt die Verwaltungs-Aufsichtsbehörde zu Gunsten des Oberbürgermeisters Dr. Fluthgraf dahin entschieden hatte, daß auf militärfiskalischem Gebiete nur die bürgerliche Polizeibehörde befugt ist, alle nicht zum Schutze der eigentlichen militärischen Interessen gehörigen Zweige der Polizeigewalt auszuüben.

— Die Gründung einer demokratischen Zeitung in München ist beschlossene Sache. Das neue Blatt wird Mitte September seine erste Nummer versenden. Das Unternehmen ruht in kapitalkräftigen Händen.

— Wie die „Münch. N. N." mittheilen, soll der päpstliche Nuntius in München Ajuti demnächst abberufen werden und mit dem Kardinalshut eine Nuntiatur ersten Ranges erhalten.

* **Aachen,** 7. Aug. Gelegentlich der Erinnerungsfeier des Füsilier-Regiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40 richtete der Kaiser folgendes Telegramm an dasselbe:

Cowes, 6. August. Ich gedenke am heutigen Tage dankbar der ruhmvollen Theilnahme der Hohenzollern-Füsiliere an der Schlacht von Spichern und ihrer Verdienste in der vorhergegangenen Zeit des Grenzschutzes.

Lokales.

Posen, 8. August.

n. **In den Wallgraben** am Fort Winiary stürzte gestern Vormittag der 10 Jahre alte Sohn Richard des in der Naumannstraße wohnenden Boten Eggert. Der Knabe kam mit unbedeutenden Verletzungen davon.

n. **Unfall.** In der Cegielskischen Maschinenfabrik quetschte sich gestern Nachmittag der Schlosser Smelkowski infolge eigener Unvorsichtigkeit mit der Stanzmaschine den Zeigefinger der rechten Hand ab. S. wurde im Krankenhause der barmherzigen Schwestern untergebracht.

n. **Diebstähle.** Einen hiesigen Techniker wurden am 29. v. M. aus einer Flußbadeanstalt ein Rock und am 5. d. M. einem Schlosser aus Schwersenz aus einem hiesigen Hotel ein Packet mit Kleiderstoffen und Spitzen gestohlen. Einem Gastwirth aus Chmielny wurde gestern Mittag 12 Uhr von seinem in der Marstallstraße stehenden Wagen ein grauer Kaisermantel im Werthe von 18 M. gestohlen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern ein Schlosser und ein Dachdecker wegen Verübung ruhestörenden Lärms, ein russischer Arbeiter, der bei einem Trödler in der Breitenstraße muthwillig ein Kleidungsstück zerrissen hatte, ein betrunkener Arbeiter und ein Bettler. — Gefunden wurde ein Trauring, ein Kinderschuh, ein Hundemaulkorb, ein brauner Strumpf. — Verloren ein Portemonnaie mit 9 M. Inhalt, eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand und dem eingravirten Namen Prange, ein Arbeitsbuch und ein Abzugsattest auf den Namen Grzeskowiak lautend, ein langes schmales Portemonnaie (enthaltend 50 M. in Gold, einen Coupon über 3,50 M., etwas Kleingeld und einen kleinen Kalender mit Bleistift), diverse Papiere auf den Namen Paul Kaiser lautend, ein gelbbraunes Portemonnaie mit 1,50 M. Inhalt und einer Duplikatkarte zur Gewerbeausstellung, ein Paar goldene Ohrringe im Werthe von 10 M. — Zugelaufen ein kleiner grauer Stubenhund mit Maulkorb und Marke 551 95/96, ein grauer Mops.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Gleiwitz,** 7. Aug. [Ein Einbruchs-Diebstahl] wurde in der Nacht zum 6. August in das Dienstzimmer der Post-Agentur Groß-Patschin, Kreis Gleiwitz, verübt. Die Diebe nahmen das für Werthgegenstände und Kassengelder bestimmte eiserne Werthgelaß mit sich, welches sie in dem nahe gelegenen Walde erbrachen und demselben die vorhandenen Markenbestände im Betrage von ca. 100 Mark entnahmen. Baares Geld war in der Kasse nicht vorhanden. Das erbrochene Werthgelaß wurde am Morgen vom dem Bahnmeister zertrümmert gefunden. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

* **Stargard,** 7. Aug. [Zugleich mit der Verhaftung des Buchhalters Lubascher], der bei der in Konkurs gerathenen Firma Marcus Abel beschäftigt war, war mitgetheilt worden, daß der Verhaftete im Gefängniß Selbstmord verübt habe. Von amtlicher Seite wird jedoch der „Starg. Ztg." heute mitgetheilt, daß dahin gehende Gerüchte unbegründet sind. Vermuthlich haben sich bei Durchsicht der Bücher, die jetzt von einem vereideten Bücherrevisor ausgeführt wird, Differenzen ergeben, welche die Verhaftung des Lubascher, der in jüngster Zeit bei dem Bankhause Heinrich Oppenheim in Berlin, Friedrichstraße 106 Stellung gefunden hatte, rechtfertigen.

* **Thorn,** 6. Aug. [Verhaftung.] Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde am Freitag ein aus der Schweiz flüchtiger Uhrmacher, der mit seiner Frau und zwei Kindern, sowie einer Wärterin die russische Grenze zu gewinnen suchte, durch den Grenzkommissar verhaftet. Die Verhaftung erfolgte im Auftrage des Reichskanzlers, auf Ersuchen der schweizerischen Bundesregierung. Der Uhrmacher hat in der Schweiz betrügerischen Bankerott gemacht und führte noch sechs Kisten mit Uhren und Goldsachen mit sich, die sofort beschlagnahmt wurden. Der Flüchtling wird an die Schweiz ausgeliefert werden.

* **Memel,** 6. Aug. [Mord.] Am Sonnabend früh machte ein an der russischen Grenze bei Schnaugsten stationirter russischer Wachtmeister, der erst seit 14 Tagen verheirathet war, einen Spaziergang längs der Grenze und fand dabei einen Grenzsoldaten auf Posten schlafend. Nachdem er ihn aus dem Schlafe geweckt hatte, setzte er seinen Gang weiter fort nach Garsden zu, kam dann nach ungefähr 1½ Stunden wieder an dem Posten vorüber, der wieder schlief oder sich schlafend stellte. Er versetzte ihm ein paar Ohrfeigen und schalt ihn tüchtig aus, worauf der Soldat eine trotzige Antwort gab. Da der Wachtmeister einsah, daß der Bursche auf Revolte ausging, forderte er ihm die ihm übergebenen fünf scharfen Patronen ab, und jener gab sie auch heraus. Als jedoch der Wachtmeister mit dem Bemerken weiter ging, er werde ihn zur Anzeige bringen, schoß der Soldat aus einer Entfernung von zwanzig Schritt ihm eine zurückbehaltene Patrone nach mit der Bemerkung: „Hier hast Du die sechste, die Du vergessen hattest." Die Kugel traf den Wachtmeister in den Rücken und kam zur Brust heraus. Als der Sterbende um Hilfe rief, versetzte ihm der Soldat noch drei Schläge mit dem Gewehrkolben. Die Leiche vergrub er unter einer kleinen Brücke bei Liewern. Nach der Ablösung legte sich der Soldat im Wachtlokal schlafen, während schon Soldaten ausgesandt wurden, den Wachtmeister zu suchen, über dessen langes Ausbleiben die junge Frau in Besorgniß war. Als der Thäter erwachte und von dem Wachthabenden befragt wurde, ob er den Wachtmeister nicht gesehen habe, gab er ohne Weiteres die That mit allen Einzelheiten an. Am Montag wurde die Leiche und hinter dem Sarg marschirend gefesselt der Mörder nach Russisch-Krottingen gebracht.

Angekommene Fremde.

Posen, 8. August.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Lieutenant Fienemann a. Neutomischel, Hauptmann Freiherr v. d. Tann a. Berlin, Lieutenant der Ref. Niehoff a. Albrechtshof, Gutsbesitzer Schulte a. Schleunchen, Lehrer Chryam a. Gostyczyn, Distriktskommissarius Trenner a. Pogorzella, Maurermeister Arter a. Schwerin a. W., Frau Dr. Kalitzki a. Rosenberg, die Kaufleute Cuno a. Henriettenhütte, Busse a. Bremen, Ingler a. Hamburg, Drechsler a. Berlin, Riebe a. Leipzig, Merres a. Frankfurt a. M., Sperrhake a. Eisenberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Fabrikbesitzer Jantzen nebst Familie a. Elbing, Ingenieur Müller a. Berlin, Fabrikant Henke a. Hannover, die Kaufleute Dalke a. Frankfurt, Ulbrich a. Köln, Sommer a. Magdeburg, Werner a. Leipzig, Liesheim u. Senger a. Berlin, Schmidt a. Friedenau.

Grand Hotel de France. Prem.-Lieutenant d. Ref. Kaumann a. Inowrazlaw, Rittergutsbesitzer Schönberg a. Langgoslin, Rechtsanwalt v. Korenie a. Polen, Frau Baumeister Hoffmann und Sohn a. Breslau, Propst Janke a. Goniębice, die Kaufleute Bayrhoffer a. Frankfurt a. M., Daniel a. Krotoschin, Rubach mit Frau u. Kinder a. Jaktorowo, Kozlowicz u. Frau a. Inowrazlaw.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Privatgelehrter Dr. phil. Franz Stern a. Berlin, Frau Dr. Arendt a. Hirschberg i. Schl., die Kaufleute Frommer a. Graudenz, Kirchner a. Breslau, Tietze u. Wehner a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Lehrer Frydrychowicz a. Gnesen, die Kaufleute Nadowski u. Lutomski a. Inowrazlaw, v. Bobowski a. Gniewkowo, Zender u. Graul a. Breslau, Goldstein u. Bloch a. Berlin, Cowalsky a. Iserlohn, Adamla a. Aurich, Gotthelmer a. Kempen.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Lehrer Handke a. Lobsens, Notar Ostrowski a. Posen, Rentier Paul a. Kulm, Katasterkontroleur Neuman a. Dt. Krone, Bäckermeister Sawade nebst Tochter a. Militsch, Gutsbesitzer Kreutz a. Antonin b. Posen, Forstaufseher Warneck a. Schildberg, Steinsetzermeister Wichert a. Kolberg, Gymnasiast Plawek a. Rogasen, die Kaufleute Schleßer u. Vollmer a. Breslau, Cromann u. Ollmütz a. Berlin, Töffling a. Neutomischel, Morkowski a. Rogasen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Konditor Jankowski a. Ratibor, die Kaufleute Kienapfel u. Müller a. Berlin, Kfinst a. Ratibor, Fibler a. Antwerpen, Wlbrowicz u. Hanke a. Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Eine die Börsen- und Bankkreise interessirende Entscheidung** ist vom Hamburger Landgericht sowie vom Oberlandesgericht in gleichem Sinne gefällt worden. Im Juni 1892 wurde in einem Hamburger Hotel eine Wittwe in höchst raffinirter Weise von einer internationalen Gaunerbande um 150 000 Frcs. in italienischen Rententiteln bestohlen. Die Nummern der gestohlenen Papiere wurden s. Z. ordnungsmäßig veröffentlicht. Am 20. Dezember 1894 erhielt nun die Hamburger Bankfirma M. M. Warburg u. Co. bei der Ultimoregulirung ein Stück dieser Papiere über 20 000 Frcs. von einem angesehenen hiesigen Bankhause geliefert und merkte erst, daß es zu den gestohlenen gehörte, als es ihr vom Berliner Kassenverein zurückgewiesen wurde. Ursprünglich hatte die Firma S. Bleichröder in Berlin das Papier von einem Pariser Hause erworben. Die bestohlene Wittwe verklagte jetzt die Firma M. M. Warburg u. Co. auf Herausgabe des Papieres, ist aber sowohl vom Landgericht wie vom Oberlandesgericht mit ihrer Klage abgewiesen worden. Beide Gerichte gingen allerdings nach reichsgerichtlichen Entscheidungen von dem Grundsatze aus, daß ein auf grober Fahrlässigkeit beruhender guter Glaube nicht als redlicher Erwerb anzusehen sei, entschieden aber doch, daß nach den Umständen des vorliegenden Falles der verklagten Firma kein Verschulden zur Last falle. In diesem Falle lägen zwischen dem Diebstahl und dem Ankauf schon 2½ Jahre, erworben habe die verklagte Firma das Papier von einem unstreitig achtbaren und bestrenommirten Bankhause. Sie sei also rechtmäßige Eigenthümerin des Papieres und daher die Klage abzuweisen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 7. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach, Umsatz gering, Preise unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft still, Preise für Rehe niedriger, sonst kaum verändert. — Fische: Zufuhr mäßig, Geschäft still, Preise wenig verändert. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr reichlich, Geschäft matt, Gurken erheblich niedriger, sonst wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—64, IIa 53—56, IIIa 48—52, IVa 42—46, dänisches Ia 48—53, Kalbfleisch Ia 50—66, IIa 38—48 M., Hammelfleisch Ia 55—60, IIa 49—53, Schweinefleisch 45—52 M., Dänen 32—42 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier —,— M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 100 M., weiche do. 60—80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,60—0,67 M., do. IIa 0,40—0,50 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,45—0,55 M., Damwild 0,51 Mark, Wildschweine 0,35 Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,44 Mark, Kaninchen per Stück — M., Wildenten p. Stück 0,80 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 52—59 Mark, do. große 50 M., Zander 75—80 M., Barsche matte 32—49 M., Karpfen große — M., do. mittelgroße — Mark, do. kleine — M., Schleie 86—102 M., Bleie 27—35 M., bunte Fische 42—49 Mark, Aale, große 105 M., do. mittel 76—104 M. do. kleine 60—66 Mark. Plötzen 35—40 M., Karauschen 42—69 M. Rodbow 40—46 M., Weis 32—33 M., Raape — M., Aland 47—55 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt — M. per Schock.

Butter. Ia per 50 Kilo 92—97 M., IIa do. 85—90 M., geringere Hofbutter 75—80 M., Landbutter 60—70 M.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., do. lange 2,25—2,75 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,06 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6 bis 14 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M.

Bromberg, 7. August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138—142 Mark, feinster über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 96—106 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 90—100 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 105—115 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer je nach Qualität 110—120 M.

Breslau, 7. August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per August 44,00 B., Okt. 44,50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 7. Aug. Wetter: Bedeckt. — Temperatur + 16° R., Barometer 756 Mm. Wind: W., lebhaft.

Weizen flau, per 1000 Kilog. loko 140—146 Mark, per September-Oktober 145 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 147 M. Br. u. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 115—118 Mark, per August 115,50 M. Gd., per Sept.-Oktbr. 116,50 M. Br., per Oktober-November 118,50 M. Br. — Hafer per 1000 Kilo loko 118—124 M. — Winterrübsen per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 170 bis 174 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko und kurze Lieferung 172—180 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 36.50 M. nom. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen —,— M., Roggen 115,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,50 M. Br., per August und per Sept.-Okt. 43,50 M. Br.

Petroleum loko 10,55 M. verz. per Kasse mit ⅟₁₂ Proz. Abzug.

Landmarkt. Weizen 143—146 M., Roggen 114—118 M., Gerste 112—116 M., Hafer 120—125 M., Kartoffeln 30—36 M., Heu 1,50—2 M., Stroh 22—24 M.

** **Leipzig,** 7. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per August 3,10 Mark, per Septbr. 3,12½ M., per Oktober 3,12½ M., per November 3,12½ M., per Dezbr. 3,12½ M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,15 M., per März 3,17½ M., per April 3,17½ M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 Mark, pr. Juli 3,20 M. Umsatz: —.— Kilogramm.

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 7. Aug. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 100,30 3½proz. L.-Pfandbr. 100 70, Konsol. Türken 25,60. Türk. Loose 137,50, 4proz. ung. Goldrente 104,10, Bresl. Diskontobank 118,75, Breslauer Wechslerbank 107,50, Kreditaktien 248,00 Schles. Bankverein 129,00, Donnersmarckhütte 140,25. Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 152,00, Oberschles. Eisenbahn 82,90, Oberschles. Portland-Zement 112,50, Schles. Cement 169,75, Oppeln. Cement 120,00, Kramsta 140,00, Schles. Zinkaktien 205,00, Laurahütte 138,50, Verein. Oelfabr 86,00, Oesterreich. Banknoten 168,90, Russ. Banknoten 219,50, Giesel. Cement 102,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99.65 Breslauer elektrische Straßenbahn 191,50, Caro Hegenscheidt Aktien 86,25, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 137,75.

Paris, 7. Aug. (Schlußkurse.) Ruhig.

3proz. amortif. Rente —,—, 3proz. Rente 102,25, Italien. 5proz. Rente 88 65, 4proz. ung. Goldrente 103 00, III. Egypter-Anleihe —,—. 4proz. Russen 1889 101,50. 4proz. unif. Egypter —,— 4proz. span. ä. Anl. 64⅜. konv. Türken 25,80 Türken-Loose 141 25 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 499.00, Franzosen 881,25 Lombarden 241,25 Banque Ottomane 713,00, Banque de Paris 852,00. Banq. d' Escomte —,—. Rio Tinto-A. 441,80, Suezkanal-A. 3252 00. Cred. Lyonn. 825,00 B. de France —,—, Tab. Ottom. 492,00 Wechsel a. dt. Pl. 122⅞, Londoner Wechsel k. 25 25. Chéq. a. London 25,26½. Wechsel Amsterdam k. 205 87. do. Wien kl. 205,75 do. Madrid k. 414.50. Meridional-A. 630,00, Wechsel a. Italien 4⅝. Robinson-A. 262 00. Portugiesen 26,37½. Portug. Tabaks-Obligation —, 4prozent. Russen 67 60, Privatdiskont 1.

Frankfurt a. M., 7. Aug. (Effekten-Sozietät.) [Schluß. Oesterreich. Kreditaktien 333¾, Franzosen 351⅝, Lombarden 94⅞, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 184,00. Diskonto-Kommandit 219,40 Dresdner Bank 163,90. Berliner Handelsgesellschaft 158,90 Bochumer Gußstahl 159,50, Dortmunder Union St.-Pr. —,— Gelsenkirchen —,—. Harpener Bergwerk 156 70, Hibernia 160 50, Laurahütte 138,50, 3proz. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn —,— Schweizer Centralbahn 145,20 Schweizer Nordostbahn 142,30, Schweizer Union 100,30 Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 102,60 Nordd. Lloyd —, Mexikaner 91,80 Italiener 89,05. Edison Aktien —,—. Caro Hegenscheidt —,—. 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose —,—, Nationalbank 144,80, Akkulumatoren —, Mainzer —,—, Werrabahn —. Still.

Petersburg, 7. Aug. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,05, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,42½. Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36 80, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99½, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 142, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150½, Russ. Südwestbahn-Aktien

Rio de Janeiro, 6. Aug. Wechsel auf London 10⅝.

Buenos-Ayres, 6 Aug Goldagio 238½.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. Aug. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der Kaiser wird die in den Grundstein des Kaiser-Wilhelm-Denkmals einzufügende Urkunde selber verlesen. Unmittelbar nach den Mitgliedern der Kaiserfamilie und den übrigen Fürstenhäusern soll nach dem Programm Fürst Bismarck drei Hammerschläge thun; es steht jedoch fest, daß er fern bleibt.

Petersburg, 8. Aug. Die abessynische Gesandtschaft verließ gestern Abend Petersburg. Viele hervorragende Persönlichkeiten geleiteten die Gesandtschaft zum Bahnhofe. Jemand aus dem Publikum ergriff das Wort und hob die geistliche Uebereinstimmung zwischen dem russischen und abessynischen Volke hervor und drückte den Wunsch aus, daß die Bande, welche die beiden glaubensverwandten Nationen verknüpfen, sich festigen möchten. Dem Prinzen Damto wurde Salz und Brot und ein heiliges Kreuz überreicht. Unter enthusiastischen Hurrahrufen und unter Segenswünschen des Publikums ging der Zug mit den Abessyniern ab.

Belgrad, 7. Aug. Mit der Vertretung des Finanzministers Popowitsch, der ins Ausland reiste, um über die Finanzangelegenheiten zu verhandeln, ist der Justizminister Nincitsch betraut worden. Der Finanzminister Popowitsch wird sich nach Beendigung der Pourparlers in Wien nach Berlin und Paris begeben. — Wie das Amtsblatt meldet, hat der bulgarische diplomatische Agent Sirmadschieff dem Ministerpräsidenten Novakovitsch seine Akkreditive überreicht und die Geschäfte der Agentur übernommen.

Hongkong, 8. Aug. Eine wüthende Volksmenge griff gestern Nachmittag die englischen und amerikanischen Missionen in Fatschan bei Kanton an und zerstörte die Hospitäler. Einige von den Missionären entflohen nach Schamin, andere verblieben in Fatschan. Ein chinesisches Kanonenboot wurde zur Wiederherstellung der Ordnung entsandt. Es geht das Gerücht, daß binnen Kurzem alle Missionen der Provinz Kwangtung zerstört und alle Missionäre nach den offenen Häfen vertrieben werden sollen.

Kassel, 8. Aug. Die 26. Jahresversammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft wurde heute hier von Professor Waldeyer-Berlin eröffnet. Der Ober-Präsident Magdeburg begrüßte die Versammlung Namens der Staatsregierung, Oberbürgermeister Westerburg Namens der Stadt Kassel. Professor Ranke aus München erstattete den Geschäftsbericht. Daran schloß sich eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge, deren Fortsetzung auf morgen festgesetzt ist.

München, 8. Aug. Die „Münch. Neuest. Nachr." melden aus Botzen: „Hier und in der Umgegend wurde gestern 8 Uhr 42 Min. Abends ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Hierauf erhob sich ein starker Sturmwind."

Cowes, 8. Aug. Bei dem gestrigen Diner in Osborne brachte die Königin das Wohl des Kaisers und der Kaiser das Wohl der Königin aus. Außer den Mitgliedern der englischen Königsfamilie nahmen Prinz Heinrich, die Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich und der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg an dem Diner theil.

Rom, 8. Aug. Gestern Abend um 9 Uhr fanden auf der Insel Elba und in Pisa leichte Erdstöße statt.

Kopenhagen, 8. Aug. Das letzte auf Schloß Bernstorff ausgegebene Bulletin meldet: Das Allgemeinbefinden des Königs hat sich erkennbar gebessert; derselbe brachte den größten Theil des gestrigen Tages außerhalb des Bettes zu. Die Nacht war gut. Eine Entzündung besteht nicht.

Belgrad, 8. Aug. Das halbamtliche Journal „Fidelo" appellirt an Europa, bei den in Macedonien einzuführenden Reformen zu bedenken, daß die Serben daselbst zahlreicher seien als die Bulgaren.

Newyork, 8. Aug. Nach Mittheilungen aus Guayaquil in Equator hat am 6. d. Mts. eine Division der vom General Alforos befehligten Armee die Vorhut der Regierungstruppen unter General Sarasti geschlagen.

Marshaltown (Jowa), 8. Aug. Die demokratische Konvention von Jowa nahm ein Programm an, welches das Währungsprogramm der nationalen Konvention von 1892 aufrecht erhält. Dasselbe vertritt die Verwendung von Gold und Silber ohne Unterscheidung, sowie die Aufrechterhaltung der Parität beider Metalle. Eine Resolution zu Gunsten der freien Silberprägung im Verhältniß von 16:1 wurde abgelehnt. Die Konvention stellte Wilhelm Josef Babb als Kandidat für die Gouverneurschaft und den Silberanhänger Sigfried Leopold Bestow für die Stelle des Vizegouverneurs auf. Der letztere lehnte die Kandidatur ab, da er dem Programm der Konvention nicht zustimme.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 8. Aug **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
„ „ 88 „ neues . . .	10,30—10,50
Nachprodukte exel. 75 Prozent Rend. . . .	7,10—7,90

Tendenz: Ruhig.

Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,25

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per August	9,90 G. 9,92½ Br.
dto. „	per Sept.	10,02½ G. 10,07½ Br.
dto. „	per Okt.-Dez.	10,42½ bez. und Br.
dto. „	per Jan.-März	10,70 G. 10,75 Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 8. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 56,20 M., 70er 36,20 M. — Tendenz: Niedriger.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 7.			N.v 7.
Weizen fester			**Spiritus** schwach		
do. Sept.	144 25	144 25	70er loko ohne Faß	37 20	37 20
do. Oktbr.	146 50	146 25	70er August	41 20	41 30
			70er Sept.	41 40	41 50
Roggen fester			70er Oktb	40 30	40 50
do. Sept.	117 —	116 50	70er Novbr.	39 60	39 70
do. Oktbr.	120 —	119 50	70er Dezbr.	39 50	39 60
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 50	43 50	**Hafer**		
do. Novbr.	43 50	43 50	do. Septbr.	127 25	127 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 110,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 8. August **Schlußkurse.**

			N. v. 7.
Weizen pr. Sept.		144 50	143 50
do. pr. Oktbr.		146 50	145 75
Roggen pr. Sept.		117 25	116 50
do. pr. Oktbr		120 25	119 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.7.
do.	70er loko ohne Faß. . .	37 20	37 20
do.	70er August.	41 30	41 30
do.	70er Septbr.	41 50	41 50
do.	70er Oktbr.	40 30	40 40
do.	70er Novbr..	39 70	39 80
do.	70er Dezmbr	39 50	39 60
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N. v 7			N. v. 7.
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 20	100 25	Russ. Banknoten	219 35	219 35
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 25	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 80	103 80
do. 3½% „	104 50	104 50	Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 90
Pos. 4% Pfandbrf.	102 20	102 —	do. 4% Kronenr	99 50	99 60
do. 3½% do.	100 60	100 70	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	246 70	246 40
do. 4% Rentenb.	105 25	105 25	Lombarden ultimo	46 30	46 50
do. 3½% do.	102 50	102 80	Disk.-Kommandit ultimo	219 90	219 10
do. Prov.-Oblig.	102 —	101 9			
Neue Pos. Stadtanl.	101 75	101 70	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 25	168 40	fest		
do Silberrente	100 30	100 5			

Ostpr. Südb. E.S.A	94 50	94 8	Schwarzkopf	253 70	253 70
Mainz Ludwigshf. dt.	119 —	118 70	Dortm. St.-Pr. La.	70 4	70 —
Marienb. Mlaw. do	87 70	86 50	Gelsenkirch. Kohlen	173 50	173 90
Lux. Prinz Henry	83 —	82 8	Inowrazl. Steinsalz	55 —	54 70
Poln. 4½% Pdbrf	69 60	69 60	Chem. Fabrik Milch	147 30	147 90
Griech. 4% Goldr.	29 70	29 70	Oberschl. Eis.-Ind. A	88 —	87 50
Italien. 4% Rente.	89 50	89 2	Hugger-Aktien	142 80	142 75
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 70	54 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	93 90	94 1	It Mittelm. E. St. A.	94 40	94 10
Russ. 4% Staatsr.	67 90	67 90	Schweizer Centr. .	145 50	145 20
Rum. 4% Anl. 1890	88 90	88 7	Warschau-Wiener	269 10	268 70
Serb. Rente 1885	71 40	71 40	Berl. Handelsgesell.	159 10	158 90
Türken-Loose	136 10	136 —	Deutsche Bank Aktien	195 20	192 70
Disk.-Kommandit.	219 70	219 70	Königs- und Laurah.	139 50	138 80
Pos. Prov. A. B	108 90	108 80	Bochumer Gußstahl	160 10	159 40
Pos. Spritfabrik	171 50	171 10			

Nachbörse: Kredit 246 70. Diskonto-Kommandit 219 90. Russ. Noten 219 25. Pos. 4% Pfandbr. 102 20 Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100 60 Gd.

Stettin, 8 August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N. v 7			N. v. 7.
Weizen unverändert			**Spiritus** matt		
do. Sept.-Okt.	145 —	145 —	per loko 70er	36 30	36 50
do. Okt.-Novbr.	147 —	147 —	**Petroleum***)		
Roggen unverändert			do. per loko	10 55	10 55
do. Sept.-Okt.	116 50	116 50			
do. Okt.-Novbr.	118 50	118 50			
Rüböl still					
do. August	43 50	43 50			
do. Sept-Okt.	43 50	43 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅟₁₂ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen am	7. August	Morgens	0,30	Meter
„ „	7. „	Mittags	0,30	„
„ „	8. „	Morgens	0.28	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.